

# Die digitale Kuh 3.0

Die Fachhochschule (FH) Soest hat gemeinsam mit dem Landeskontrollverband NRW (LKV NRW) ein Herdenmanagement-Programm entwickelt und untersucht derzeit die Akzeptanz für PC und Smartphone. Die LZ Rheinland war dabei, als das Programm auf einem Praxisbetrieb im Rheinland getestet worden ist.



**Nicole Tücking vom LKV erklärt Elena Kummer eine Anwendung in der App-Version.**

Fotos: Tina Ziemes

Die Anforderungen an Milchviehhalter nehmen mit wachsender Herdengröße zu. Laut LKV NRW steigt die durchschnittliche Anzahl an Milchkühen pro Betrieb von Jahr zu Jahr. So lag sie bei Betrieben, die durch die Milchleistungsprüfung erfasst werden, in 2018 bei 94,3 Kühen. Bei zunehmender Dokumentationspflicht und bestmöglicher Betreuung der Herde ist ein gutes Ma-

nagement unabdingbar. Für milchviehhaltende Betriebe gibt es auf dem Markt bereits eine Vielzahl von Herdenmanagement-Programmen. Seit Frühjahr 2018 bietet der LKV NRW seinen Mitgliedern die kostenfreie Nutzung der internetbasierten Herdenmanagement-Software „Fokus 2.0“ und untersucht in Zusammenarbeit mit der FH Soest deren Akzeptanz.

## ► Erste Ergebnisse

Zur stetigen Optimierung des Programmes besuchen LKV- und Fachhochschul-Mitarbeiter regelmäßig die ersten Anwender. Elena Kummer aus Baesweiler ist eine von ihnen. Sie verwendet sowohl die PC-Anwendung „Fokus 2.0“, als auch die App „FokusMobil“ mit ihrem Smartphone, wobei die App eine abgespeckte Version der PC-Variante ist. Kummer kommt mit dem Programm gut zurecht. „Besonders gefällt mir, dass ich Daten beispielsweise während des Melkens eingeben kann und diese dann mittels Schnittstelle mit der PC-Version synchronisiert werden“, berichtet die junge Frau. Außerdem empfinde sie es als hilfreich, direkten Zugriff auf die Daten der Milchleistungsprüfung zu haben. Als „schwierig“ bezeichnet sie den mangelhaften Netzausbau auf dem Land. „Viele Betriebe müssen einen zu-



**Fokus 2.0-Nutzerin Elena Kummer erledigt mit Eye Tracking Brille eine ihr gestellte Aufgabe.**

sätzlichen Router im Stall installieren, um dort mit der App arbeiten zu können.“

„Die Herangehensweise an die Software hängt stark mit der IT-Erfahrung des Anwenders zusammen“, erklärt die Projektmitarbeiterin Nicole Tücking. „Während IT-Einsteiger sich gerne über Workshops oder Video-Tutorials helfen lassen, gehen erfahrenere Nutzer meist lieber selbstständig an die neue Technologie heran.“ Dass die Software kostenlos zur Verfügung gestellt wird, führe auf jeden Fall zu einer höheren Bereitschaft, zu experimentieren.

## ► Weitere Optimierung

Durch den ständigen Kontakt der Entwickler zu den Anwendern können wesentliche Handlungsfelder für die Optimierung der Software herausgearbeitet werden. So wurden bereits einige Ände-

Foto: Hubert Kivelitz

## Partnerbetriebe für Leguminosen-Projekt gesucht



Die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen sucht für das Demonstrationsnetzwerk KleeLuzPlus der Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft Landwirte in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, die auf ihren Flächen Klee, Luzerne und deren Mischungen mit Futtergräsern anbauen oder anbauen wollen. Neben Neueinsteigern sind auch erfahrene Anbauer gefragt. Teilnehmen können konventionell und ökologisch wirtschaftende Betriebe. Während der voraussichtlich fünfjährigen Projektlaufzeit unterstützt ein Berater der Landwirtschafts-

kammer NRW die Teilnehmer. Nach Absprache gestalten die Landwirte Demoflächen auf ihren Betrieben und testen, welche Mischungen, Saatzeiten und Dünger sich für ihren Standort am besten eignen. Die Ergebnisse sollen die Betriebsleiter Berufskollegen im Rahmen von Feld- und Betriebsbegehungen vorstellen.

Interessierte wenden sich bitte bis zum 26. Juli an Sebastian Glowacki, Telefon: 0 251/23 76 476, E-Mail: sebastian.glowacki@lwk.nrw.de.

Lea Piepel,  
Landwirtschaftskammer NRW

## Die digitale Kuh 3.0

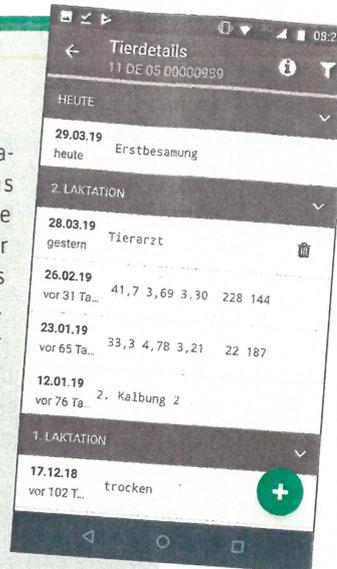
Die FH Soest bearbeitet in Zusammenarbeit mit dem Landeskontrollverband NRW seit April 2018 das Projekt „Digitale Kuh 3.0 – Entwicklung nutzerspezifischer Managementhilfen zur Verbesserung der Gesundheit sowie zur Optimierung tiergerechter Haltungssysteme von Milchkühen“. Ziel ist der Aufbau eines Gesundheitsdatenpools, um mit den ausgewerteten Daten eine Schwachstellenanalyse bzgl. der Tiergesundheit auf Betriebs- und Einzeltierebene durchführen zu können.

Mit der App „FokusMobil“ und der dazu gehörigen Web-Anwendung „Fokus 2.0“ wird den Projektbetrieben ein umfassendes Management-Tool zur Verfügung gestellt. Basis für dieses Tool ist ein Datenpool, der aus den eingegebenen Daten des Landwirts und den digitalisierten, erweiterten MLP-Datenaufgebaut wird. Mithilfe der Smartphone-App ist die Dateneingabe jederzeit im Stall oder auch im Melkstand möglich. Im Herbst 2018 wurden die ersten qualitative Experteninterviews mit 18 Lead-Usern von Fokus 2.0 durchgeführt, um wesentliche Potenziale und Hemmnisse zur

Nutzung des Herdenmanagement-Programms herauszustellen. Diese Erkenntnisse wurden für die Überarbeitung des „Fokus-Pakets“ genutzt. Über mehrere interaktive Entwicklungsschritte mit motivierten Milchviehhaltenden wurde die intuitive Nutzbarkeit verbessert.

Für die Web-Anwendung und die App wurden im Februar und März 2019 insgesamt 16 Schulungen für das Fokus-Paket angeboten, an denen über 250 Landwirte teilgenommen haben. Im Rahmen der Schulungen, haben sich 40 milchviehhaltende Betriebe zur weiteren intensiven Projektteilnahme entschieden. Aktuell werden erste Auswertungsinstrumente erarbeitet und getestet, um die Daten zur Tiergesundheit in eine praxisgerechte und vor allem umsetzbare Form zu überführen.

Larissa Verfürth,  
Fachhochschule Südwestfalen



cherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT) und zum Zuchtverband geschaffen, um Doppelmeldungen zu vermeiden.“

„Ganz aktuell läuft der Einsatz einer Eye Tracking Brille“, berichtet Schütz` Kollegin Iris Schröter. „Mit der Brille soll der Blickverlauf der Landwirte aufgezeichnet werden, während sie bestimmte Aufgabenstellungen in Fokus mobil erledigen. Im Anschluss kann analysiert

werden, in welcher Reihenfolge und wie lange bestimmte Bereiche bei der Bedienung der App betrachtet wurden. Damit kann zum Beispiel festgestellt werden, ob bestimmte Elemente der App gefunden wurden und wie lange die Landwirte für das Auffinden der Bedienelemente benötigten. Die gewonnenen Daten können im Anschluss genutzt werden, um die App zu optimieren und deren Bedienung zu erleichtern“, so Schröter.

Schlussfolgernd lässt sich bislang herausstellen, dass Fokus 2.0 eine positive finanzielle Wirkung durch ein verbessertes Besamungs- und Tiergesundheitsmanagement bei zunehmender Herdengröße haben kann. Bei IT-Einsteigern empfiehlt sich eine unterstützende Beratung.

Tina Ziemes

rungen vorgenommen. Katrin Schütz, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Agrarwirtschaft an der FH

Soest, berichtet von Funktionserweiterungen. „Es wurden auf Anregung der Nutzer Schnittstellen zum Herkunftssi-

## BONSILAGE FIT M

### Beste Maissilagen für messbar mehr Kuhfitness.

- ★ Wandelt Zucker in Propylenglykol um
- ★ Reduziert Ketose und Azidose
- ★ Stabile Silagen durch vorteilhafte Gär säuremuster



**SCHAUMANN**  
ERFOLG IM STALL

Mehr vom SCHAUMANN-Fachberater oder auf  
[www.bonsilage.de](http://www.bonsilage.de)



**BONSILAGE**  
FIT M

165 kg Propylenglykol  
aus jedem ha Mai

